

Liebe Gemeinde,

wie Sie wissen, fehlen uns aktuell zwei Priester. Eine Verstärkung ist nicht in Sicht.

Wir alle haben uns in den letzten Wochen intensiv damit beschäftigt, wie wir uns umstrukturieren können. Beteiligt waren viele Menschen, die mitüberlegt und geplant haben, vor allem das Pastoralteam und der Pastoralrat.

Die Messen an den Wochentagen sind bereits verändert, jetzt schauen wir auf die Sonntage.

Die Leitgedanken bei all diesen Überlegungen waren:

- möglichst viele Sonntagsmessen zu erhalten
- einen Rhythmus zu finden, der sich leicht merken lässt und nicht immer wieder neu nachgeschaut werden muss
- vor allem die Messen unverändert beizubehalten, die viele von Ihnen besuchen
- den Plan so zu gestalten, dass er auch in Urlaubszeiten oder bei Erkrankungen möglichst stabil bleibt

Die neue Gottesdienstordnung basiert deshalb im Wesentlichen auf einem Wechselmodell, so dass in den geraden und ungeraden Kalenderwochen jeweils in anderen Kirchen die Heiligen Messen gefeiert werden. Das ist leicht zu merken und alle zwei Wochen findet die Messe da statt, wo Sie es gewohnt sind. In der Woche dazwischen sind Sie alle herzlich eingeladen, in die Nachbarkirchen zu kommen, sich dort zu begegnen und „große“ Gemeinde miteinander zu erleben.

In Morsbach und Waldbröl gab es bisher eine Vorabendmesse und einen Sonntagsgottesdienst. Diese Gemeinden sind groß und deshalb behalten wir beide Termine bei, jedoch ebenfalls im Wechselmodell: in der einen Woche gibt es eine Vorabendmesse, in der anderen den Sonntagsgottesdienst. Auf diese Weise gelingt es uns, auch in Waldbröl an jedem zweiten Sonntag eine Heilige Messe am Sonntagvormittag zu feiern. Dort treffen sich dann die Gemeindemitglieder aus St. Michael und hoffentlich auch aus St. Gertrud und natürlich sind auch hier alle anderen willkommen. Waldbröl kann so neben Wiehl und Morsbach wieder Standort von Meine Familienkirche werden.

Wie sieht es in Denklingen und Wiehl aus? Dort gibt es weiter jeden Sonntag zur gewohnten Zeit die heilige Messe. Die Entscheidung fiel so aus, weil die Gemeinden groß sind. In Denklingen kommen bereits jetzt viele von außerhalb, weil sie den besonderen kirchmusikalischen Schwerpunkt suchen. In Wiehl sind Kirche und Pfarrzentrum ein

idealer Standort für Meine Familienkirche. Und auch da zählen wir schon jetzt viele Messbesucher in allen Altersgruppen.

Diese neue Gottesdienstordnung sollte bei Ihnen bitte weder Zähneknirschen, noch Wut oder Traurigkeit auslösen. Diese Gefühle wären vielleicht berechtigt. Geht es doch um die Eucharistie als Höhepunkt unseres katholischen Lebens. Diese Gefühle helfen aber nicht, eine Situation zu überbrücken, in der wir mit weniger Priestern auskommen müssen.

Was wir jetzt alle miteinander brauchen sind Verständnis, Unterstützung und Flexibilität. Darum bitten wir Sie ganz herzlich. Und nicht zuletzt bitten wir Sie, die Veränderungen auch als Chance zu sehen. Besuchen Sie sich, lernen Sie sich gegenseitig kennen und entdecken Sie Kirchen und Messen in den Nachbarorten. Laden Sie sich gegenseitig dazu ein und leben Sie auf diese Weise Nächstenliebe und christliche Gemeinschaft.

Ich grüße Sie im Namen des Pastoralteams
Ihr Markus Brandt
Pfarrverwalter